

Welche Methoden im Unterricht nutzen, wenn viel gerechnet werden muss?

Beitrag von „Morse“ vom 4. November 2018 20:08

Zitat von Kiggle

Klingt interessant, werde ich mir auch mal Gedanken zu machen. Da in 3 Wochen eine Klassenarbeit bei einer Klasse ansteht, sollen sie mal zweigen, wie selbstständig sie arbeiten in den kommenden Wochen.

Ich erlebe häufig, dass auch im Unterricht sehr gute Schüler in Prüfungssituationen - und wenn es nur ein Kurztest ist - schlechter arbeiten als im normalen Unterricht. Von daher finde ich häufige Tests - neben vielem anderen - auch eine gute Vorbereitung auf Prüfungen bzw. solche Stress-Situationen.

Manche Klassen machen da eine lange Entwicklung durch, von anfänglichem Protest und Herauszögern des Unvermeidlichen (z.B. ewig lange brauchen beim freiräumen der Tische, Ordner als Sichtschutz aufstellen etc.) bis zum sich sogar freiwillig testen lassen wollen oder es schade finden, wenn man mal keinen Kurztest schreibt.

Wichtig ist eben, dass die Kurztests wirklich so gestaltet sind, dass so gut wie jeder Schüler ein Erfolgserlebnis haben kann. Wer z.B. aber auch bei einfachsten bis wirklich banalen Tests durchfällt, auf den braucht man auch keine Rücksicht mehr nehmen im Fortschreiten des Niveaus. Der hat gezeigt, dass Hopfen und Malz verloren ist. Wenn man nur wenige Klassenarbeiten schreibt, weiß man ja oft nicht genau woran es liegt, z.B. einfach zu spät mit lernen angefangen oder schlechte Tagesform etc. Wenn man jeden Schritt abklopft, ob alle noch dabei sind, merkt man schnell, bei wem es wirklich am Verstand liegt und nicht z.B. an mangelndem Fleiß, "Verpeiltheit" oder ähnlichem. Da kann man dann auch schon rechtzeitig bemerken, wer womöglich über Jahre bis zur durchgefallenen Abschlußprüfung eine Illusion aufbauen will, indem man sich durch Schummeln in nur wenigen Klassenarbeiten durchmogelt. (Die Tests muss man dann natürlich entsprechend gestalten und das geht nicht in allen Fächern, aber gerade in Rechnen geht das absolut Spitze!)